

Ein 1200-Quadratmeter-Dach für die Fahrgäste

Busbahnhof 5,9 Millionen Euro hat das moderne Mobilitätszentrum in Oberstdorf gekostet, durch das jetzt die ersten Fahrzeuge rollen. Künftig halten auch zwei Elektrobusse an den acht neuen Haltestellen

VON MICHAEL MANG

Oberstdorf Es war ein Wettlauf gegen die Zeit: Rechtzeitig zur Nordischen-Ski-WM 2021 sollte das neue Mobilitätszentrum in Oberstdorf fertig sein. Das ist gelungen. Auch wenn nicht wie geplant Wintersportfans am Bahnhof in die Busse zu Skisprung- und Langlaufstadion steigen können, weil die Weltmeisterschaft ohne Zuschauer stattfindet. Trotzdem hob Bürgermeister Klaus King bei der feierlichen Inbetriebnahme die Bedeutung des neuen Verkehrsknotenpunkts für Oberstdorf hervor: „Ein modernes Mobilitätszentrum hat den alten Busbahnhof abgelöst.“ 5,9 Millionen Euro haben die acht Haltestellen mit der modernen Dachkonstruktion gekostet.

Lange war in Oberstdorf um das neue Mobilitätszentrum gerungen worden (siehe *Vorgeschichte*). Daran erinnerte Klaus von Petersdorff, Geschäftsführer der Regionalverkehr Allgäu GmbH (RVA) bei der Eröffnung. Der alte Busbahnhof sei fast 45 Jahre in Betrieb gewesen, so lange müsse auch das neue Verkehrszentrum funktionieren. „Deswegen ist es gut angelegtes Geld“, sagte von Petersdorff.

Im April 2020 hatte das Neubau-Projekt mit der Einrichtung eines provisorischen Busbahnhofs auf den kommunalen Parkflächen schließlich begonnen. Im Mai folgte dann der Startschuss für die Bauarbeiten, die Ende des Jahres abgeschlossen wurden. Im Zuge der Baumaßnahme musste auch der vordere Teil der Poststraße verlegt werden. Dann wurde die neue Konstruktion verhüllt, um im Winter innen weiterarbeiten zu können. Jetzt ist das neue Mobilitätszentrum bis auf wenige Restarbeiten fertig. Im Sommer kommen noch digitale Informationstafeln für die Gäste hinzu. Künftig sind die Busaufstellflächen komplett überdacht.

Pilotprojekt mit Elektrobusen

Das Dachtragwerk wurde wegen der dreidimensionalen Form nicht wie ursprünglich geplant mit Stahlträgern, sondern mit Leimholzbindern auf Stahlstützen ausgeführt. Für die Bordsteinkanten des Busbahnhofs wurde wegen der Beschädigungsgefahr und Tausalzbestän-



Direkt am Oberstdorfer Bahnhof ist das neue Mobilitätszentrum mit acht Haltestelle entstanden. Durch die moderne Dachkonstruktion können die Fahrgäste künftig trockenen Fußes in den Bus gelangen.

Foto: Benjamin Liss

Die lange Vorgeschichte: Seit 1998 wird in Oberstdorf über den Busbahnhof diskutiert

- Über einen **Neubau des Busbahnhofs** wird in Oberstdorf seit 1998 diskutiert. Die Notwendigkeit einer zeitgemäßen Gestaltung wurde schon damals gesehen. Seitdem waren **über 20 Varianten im Gespräch**, umgesetzt wurde davon bis jetzt keine.
- Mit den verschiedenen Ausbauvarianten hatte sich der Oberstdorf Bauausschuss 2008 beschäftigt und einen

Neubau des Busbahnhofs aus **Kostengründen** abgelehnt.

- 2016 nahm die Gemeinde einen neuen Anlauf und schrieb einen **Architektenwettbewerb** aus. Im November wurde der Siegerentwurf gekürt, der Auftrag für die Detailplanung vergeben und das Projekt im Haushalt 2017 der Marktgemeinde Oberstdorf eingeplant.

- Das erste Mal ins Stocken geriet das Projekt im Frühjahr 2017, weil die **Busunternehmer** Nachbesserungen forderten. Dabei ging es unter anderem um die Radien für das Ein- und Ausfahren der Busse im neuen Mobilitätszentrum.

- Nach langen Diskussionen über die drei **Dachvarianten** brachte der Oberstdorfer Gemeinderat im Dezember

2017 schließlich doch noch das Projekt auf den Weg.

- Im Februar 2019 standen die Pläne erneut vor dem Aus: Mehrere Gemeinderäte forderten, das Projekt zu stoppen, weil der Neubau wegen **Bodenaustausch, Nachbesserungen** und veränderten **Zuschüssen** für den Markt 1,5 Millionen Euro teurer zu werden drohte. (mig)

digkeit anstelle von Beton Granit verwendet.

Die Marktgemeinde Oberstdorf muss rund zwei Millionen Euro selbst investieren. Belastetes Bodenmaterial hatte wie berichtet die Kosten noch einmal um rund 300 000 Euro nach oben getrieben. Der Freistaat Bayern bezuschusst das Projekt mit 3,2 Millionen Euro, der

Landkreis Oberallgäu unterstützt die Oberstdorfer mit 640 000 Euro. Landrätin Indra Baier-Müller lobte bei der Inbetriebnahme das „gelungene Projekt“, das es den Fahrgästen ermögliche, künftig trockenen Fußes umzusteigen. Dafür sorgt eine moderne geschwungene Dachkonstruktion mit 1285 Quadratmeter Fläche. Wie wichtig das ist, führ-

te das Regenwetter am Tag der Inbetriebnahme allen Teilnehmern deutlich vor Augen.

„Unser Ziel muss es sein, den Individualverkehr zu reduzieren und auch auf alternative Antriebsarten zu setzen“, sagte die Landrätin. So stand schon bei dem kleinen Festakt ein Elektrobus im neuen Mobilitätszentrum – noch vor der Ski-WM

sollen zwei E-Busse durch Oberstdorf fahren. Baier-Müller lobte Rathauschef King, der sich stark für das Pilotprojekt engagiert habe.

Ab Dienstag rollen die Busse durch das Mobilitätszentrum, wenn auch nur in einem Corona-bedingt reduzierten Takt. Direkt am Bahnhof soll ein beleuchteter Kurzzeit-Parkplatz entstehen.